



Guten Morgen
Leute!!!



GLS Oberstufe I

Herr Lunds Unterricht





Wiederholung
(schnell)

Geschlecht u.
Kasus (Fall)

GESCHLECHT

Jedes Nomen (jedes Ding) im Deutschen hat ein **GESCHLECHT**

3 Sorten von **Einzahl** (Singular)

der männlich *Maskulinum*

die weiblich *Femininum*

das neutral *Neutrum*

1 Sorte von **Mehrzahl** (Plural) (*Gott sei Dank!*)

die

Heisser Tipp: Wenn du ein neues Wort lernst, dann *immer* gleichzeitig das Geschlecht!!!! Immer!!!!



der KASUS (Case) und das GESCHLECHT (Gender)

Jedes Nomen (jedes Ding) in einem Satz hat **KASUS**

Es gibt 4:

der NOMINATIV	das Subjekt
der AKKUSATIV	das direkte Objekt
der DATIV	das indirekte Objekt
der GENITIV	zeigt Besitz

der NOMINATIV

das Subjekt

Kein Satz existiert ohne ein Subjekt.

Ein Satz ohne Subjekt ist kein Satz. (ein Teilsatz)

Ich laufe. Du spinnst. Er schläft. Sie schreibt.

Ich! Der Hund bellt. Die Katze miaut.

Wir gehen in die Stadt. Ihr werdet uns dort sehen.

Die Leute haben laut gejubelt.



der AKKUSATIV

das direkte Objekt

Ein Satz kann ein Objekt haben. Er muß nicht.

Das Objekt bekommt eine direkte Aktion vom Subjekt.

Ich schläge dich. Du siehst ihn. Er hasst es.

Sie schreibt einen Aufsatz. Der Hund beißt den Mann.

Wir bejubeln den Sieger. Die Katze kratzt meine Haut.

Den Welpen hat sie gesehen. Die Fische habt ihr gefangen.



der DATIV

das indirekte Objekt

Ein indirektes Objekt ist ein zweites Objekt.

„Es kann kein Dativ sein, wenn kein Akkusativ da ist“

Ich gebe dir das Buch. Du sagst es ihm. („to you“)

Sie schenkt euch alle 10 Euro. Ihr habt das ihnen gesagt.

Ausnahme: Manche Verben sind immer Dativ.

(Helfen) Er hilft dem Kind. Wir helfen den Menschen.

(Gehören) Das Spielzeug gehört mir!



der GENITIV zeigt Besitz/Zugehörigkeit

Ein Ding kann jemand anderem gehören.

„Der Genitiv steht nicht allein, er braucht jemand“

Das Buch des Kindes ist verloren. („of the“)

Die Rede der Kanzlerin war lang.

Die Katze nahm den Ball des Hundes weg.

Er war ein Freund aller Menschen.

Die Polizei haben die Freiheit des Kriminellen entzogen.

"THE"	<i>Bestimmtter Artikel</i>			
	MASK	FEM	NEU	MEHR
NOM	der	die	das	die
AKK	den	die	das	die
DAT	dem	der	dem	den (+en)
GEN	des (+es)	der	des (+es)	der

Adjektivendungen mit dem bestimmten Artikel

	MASK	FEM	NEU	MEHR
NOM	-e	-e	-e	-en
AKK	-en	-e	-e	-en
DAT	-en	-en	-en	-en
GEN	-en	-en	-en	-en

Herr Lunds Artikeltricks

Maskulinum

der

Personen und Tiere

Wochentage

Monate

Jahreszeiten

Kompassrichtungen

Steine

Getränke (aber: das Bier)

Autos/Automarke

Flusse außerhalb Deutschlands

Geld (Euro, \$)

-ant -ent -er -ast -ich -ig

-ling -ist -or -mus -är -eur



Pause

5 Minuten



Übung - Verbformen

VERBEN sind: STARK oder SCHWACH

Schwach-- das Verb muss der Regel folgen! (Die Mehrheit)
Es ist ein Feigling! Es muss gehorchen.

machen *der Kern:* mach-

Präsens

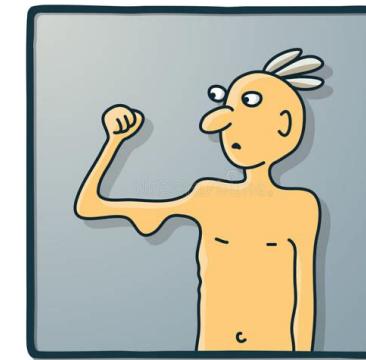
ich -e mache

Präteritum (Simple Past)

ich -te machte

Perfekt (Simple Past)

ich *Hilfswort + ge + t* habe gemacht



Ein schwaches Verb ist (immer!) **regelmäßig!** (ein Glück!)



Stark-- das Verb folgt keiner Regel! Es will Freiheit!
Es ist ein Held! Es macht, was es will!

sehen *der Kern:* seh-

Präsens

ich -e sehe

Präteritum (Simple Past)

ich sah

Perfekt (Simple Past)

ich *Hilfswort + partizip* habe gesehen



Ein starkes Verb ist **unregelmäßig!** (Es ist wild!)

Starke Verben müssen wir auswendig lernen (leider).

Jedes starke Verb macht was es möchte.

Stark-- das Verb folgt keiner Regel!

Das wildeste Verb:

sein *der Kern:* sei-

Präsens

ich bin

Präteritum (Simple Past)

ich war

Perfekt (Simple Past)

ich *Hilfswort + partizip* bin gewesen



Ein starkes Verb ist ***unregelmäßig!*** (Es ist wild!)

Starke Verben müssen wir auswendig lernen (leider).

Starke Verben sind die Minderheit, aber die meist benutzte.



Office Minutes

Heute:

Sven

Gustav

Rex



Pause

25 Minuten



Ziel dieses Jahres:
AP GermanExam

Exam Overview

The exam is 3 hours long and includes a 95-minute multiple-choice section and an 85-minute free-response section. Each section accounts for half of the student's exam grade.

Section I – Multiple Choice

Section I assesses Interpretive Communication, that is, how well you can read, understand and reflect on a variety of texts and audio materials. You will be asked about significant details in the text, the text's purpose, and its intended audience. You should be able to identify a text's main points and make inferences and predictions based on them.

Part A consists of a variety of authentic print materials (e.g., journalistic texts, announcements, advertisements, letters, statistics, and tables).

Part B consists of a variety of authentic audio materials, including interviews, conversations, and brief presentations. This section is divided into two subsections. The first subsection includes audio recordings that are paired with print materials; the second consists solely of audio recordings. You will have time to read the preview and skim the questions before listening to the audio. During the actual exam, all audio recordings will be played twice.

Section II – Free Response

This section assesses Interpersonal and Presentational Communication. That basically means how well you can converse, write and present in German.

In the **written portion**, you will demonstrate your ability to write in the Interpersonal Mode by reading and responding to an e-mail message. For this task you will have 15 minutes. The second writing task is a persuasive essay where you are expected to use the Presentational Mode. You will be confronted with three different sources, two text-based sources (a table or chart and an article, for example) and one thematically related audio source, which you will hear twice. Then you will have 40 minutes to write an essay in which you should persuade the reader to see your point of view. It is important that you incorporate information from all three sources. Throughout the 40-minute writing period, you will have access to the print sources and any notes you might have taken while listening to the audio.

The **speaking portion** has two parts. Part I assesses speaking in the Interpersonal Mode by asking you to respond to questions or statements as part of a simulated conversation. You will receive an outline of the conversations as well as an overview of the general topic of conversation. Part II assesses speaking in the Presentational Mode by asking you to give a 2-minute presentation based on a prompt. In the presentation you will need to compare cultural features of your own community to those in German-speaking countries, with which you should be familiar. You are encouraged to cite examples from material you have read, viewed and listened to during your studies of German, as well as from personal experience and observation.

Structure of the AP® Exam

Section	Number of questions	Percent of final score	Time
Section I – Multiple Choice		50	~ 95 minutes
Part A			
Interpretive Communication: Print Texts (reading comprehension)	30		~ 40 minutes
Part B			
Interpretive Communication: Print and Audio Texts (combined)	35		~ 55 minutes
Interpretive Communication: Audio Texts			
Section II – Free Response		50	~ 85 minutes
Interpersonal Writing: E-mail Reply	1 prompt		~ 15 minutes
Presentational Writing: Persuasive Essay	1 prompt		~ 55 minutes
Interpersonal Speaking: Conversation	5 prompts		20 seconds for each response
Presentational Speaking: Cultural Comparison	1 prompt		2 minutes to respond

Based on AP® German Language and Culture Exam 2011, p. 39–40.

Wort der Woche

Das Werk

deed, facility, creation, site, oeuvre

Feuerwerk

Netzwerk

Wasserkraftwerk

Windkraftwerk

Klärwerk

Handwerk

Kraftwerk

Stockwerk

Bauwerk

Walzwerk

Druckwerk

Uhrwerk

Bergwerk

Sägewerk

Meisterwerk

Buschwerk

Das Nachschlagewerk

Sprachgeschichte:

Englisch- Water works, clockwork, network



Pause

5 Minuten

A stylized illustration of an eye on the left side of the frame. The eye has a large, bright yellow iris and a white sclera. A single, large, teardrop-shaped tear is falling from the eye, depicted with a blue gradient and a thin white outline. The background behind the eye is a light beige color.

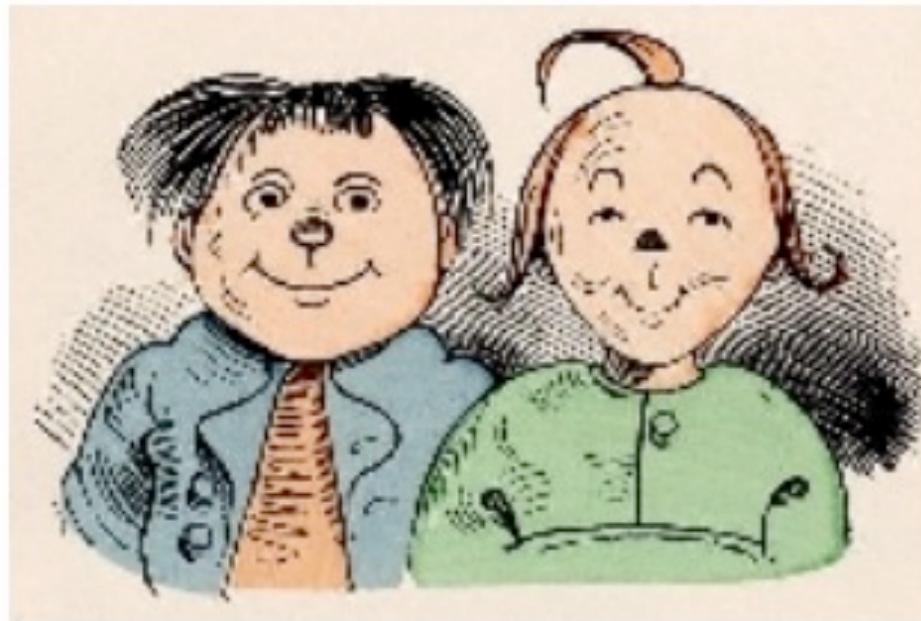
Der Die Das ?

Spiel



Tschüss
bis nächsten
Samstag
11.11.2023

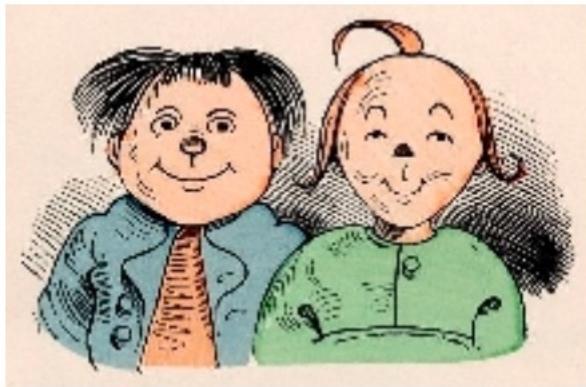
Laut lesen



Max und Moritz

Vorwort.

Ach, was muß man oft von bösen
Kindern hören oder lesen!
Wie zum Beispiel hier von diesen,



Welche Max und Moritz hießen.
Die, anstatt durch weise Lehren
Sich zum Guten zu bekehren,
Oftmals noch darüber lachten
Und sich heimlich lustig machten. —
— Ja, zur Übeltätigkeit,
Ja, dazu ist man bereit! —

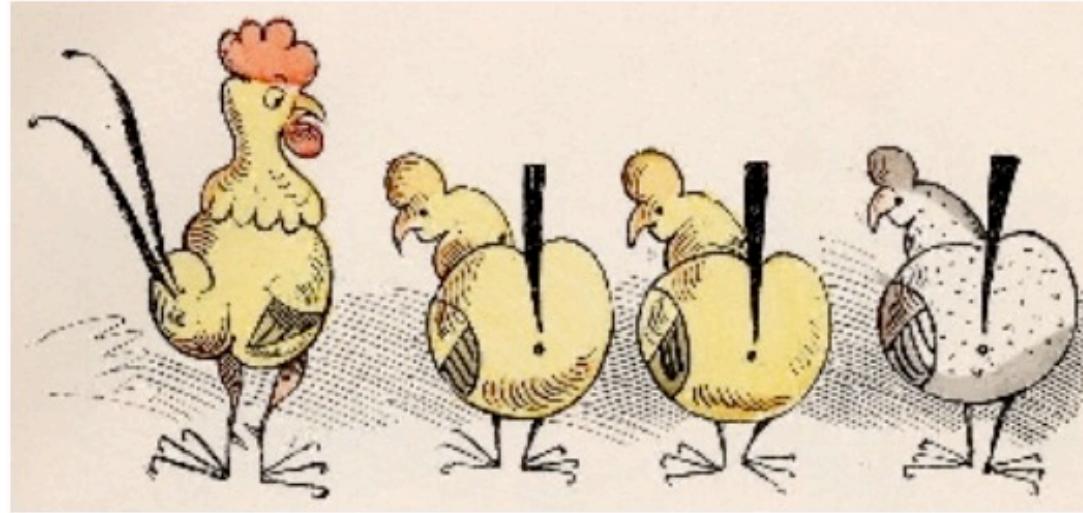
— Menschen necken, Tiere quälen,
Äpfel, Birnen, Zwetschgen stehlen —
Das ist freilich angenehmer
Und dazu auch viel bequemer,
Als in Kirche oder Schule
Festzusitzen auf dem Stuhle. —
— Aber wehe, wehe, wehe!
Wenn ich auf das Ende sehe!! —
— Ach, das war ein schlimmes Ding,
Wie es Max und Moritz ging.
— Drum ist hier, was sie getrieben,
Abgemalt und aufgeschrieben.

Erster Streich.

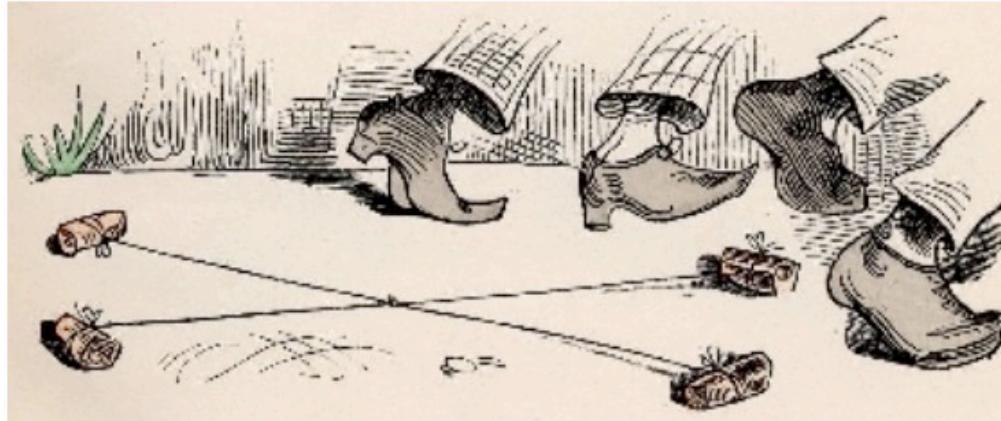
Mancher gibt sich viele Müh'
Mit dem lieben Federvieh;
Einesteils der Eier wegen,
Welche diese Vögel legen,
Zweitens: Weil man dann und wann
Einen Braten essen kann;
Drittens aber nimmt man auch
Ihre Federn zum Gebrauch
In die Kissen und die Pfühle,
Denn man liegt nicht gerne kühle. —



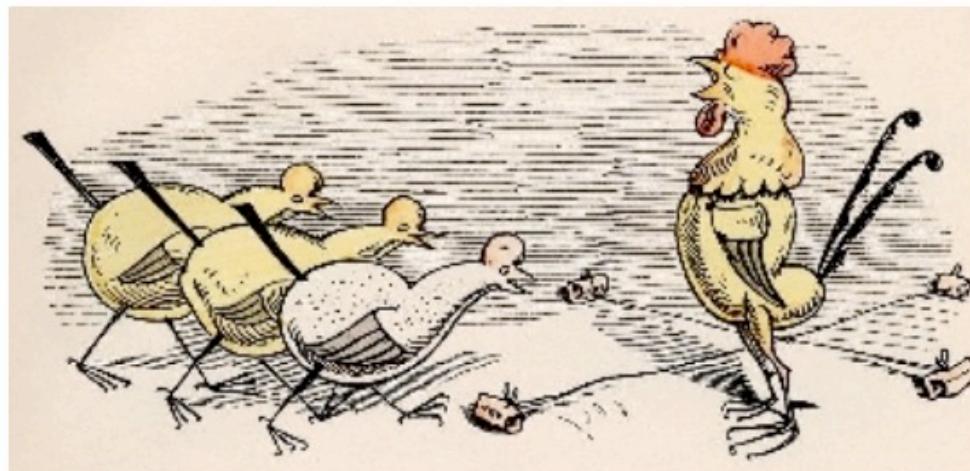
Seht, da ist die Witwe Bolte,
Die das auch nicht gerne wollte.



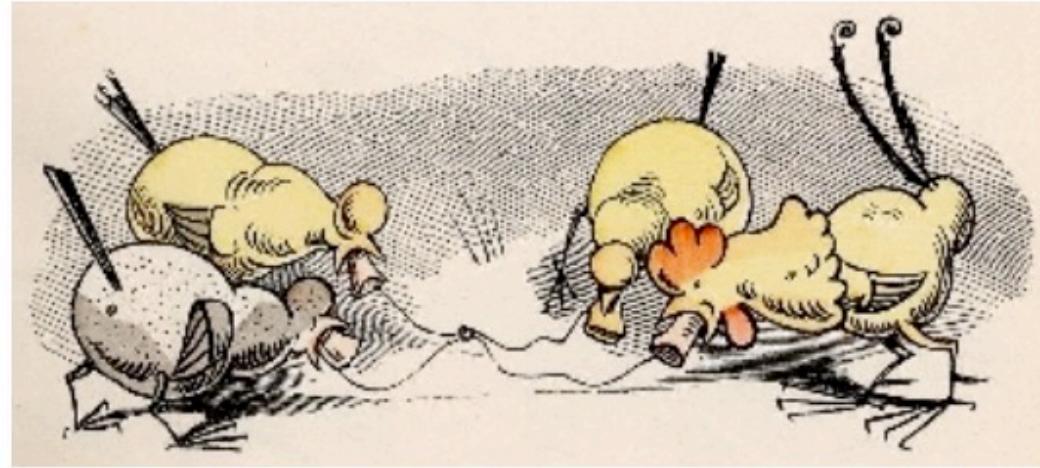
Ihrer Hühner waren drei
Und ein stolzer Hahn dabei. —
Max und Moritz dachten nun:
Was ist hier jetzt wohl zu tun? —
— Ganz geschwinde, eins, zwei, drei
Schneiden sie sich Brot entzwei,
In vier Teile jedes Stück
Wie ein kleiner Finger dick.
Diese binden sie an Fäden,
Übers Kreuz, ein Stück an jeden,



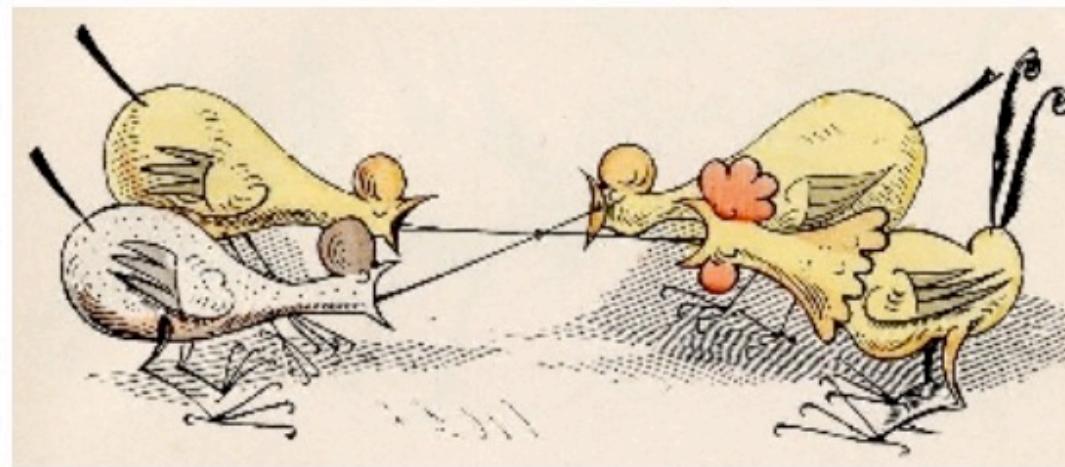
Und verlegen sie genau
In den Hof der guten Frau. —



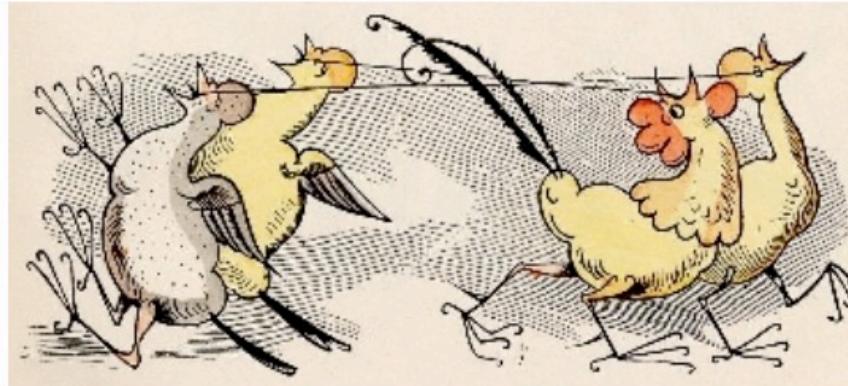
Kaum hat dies der Hahn gesehen,
Fängt er auch schon an zu krähen:
Kikeriki! Kikikerikih!!
Tak, tak, tak! — da kommen sie.



Hahn und Hühner schlucken munter
Jedes ein Stück Brot hinunter;



Aber als sie sich besinnen,
Konnte keines recht von hinnen.



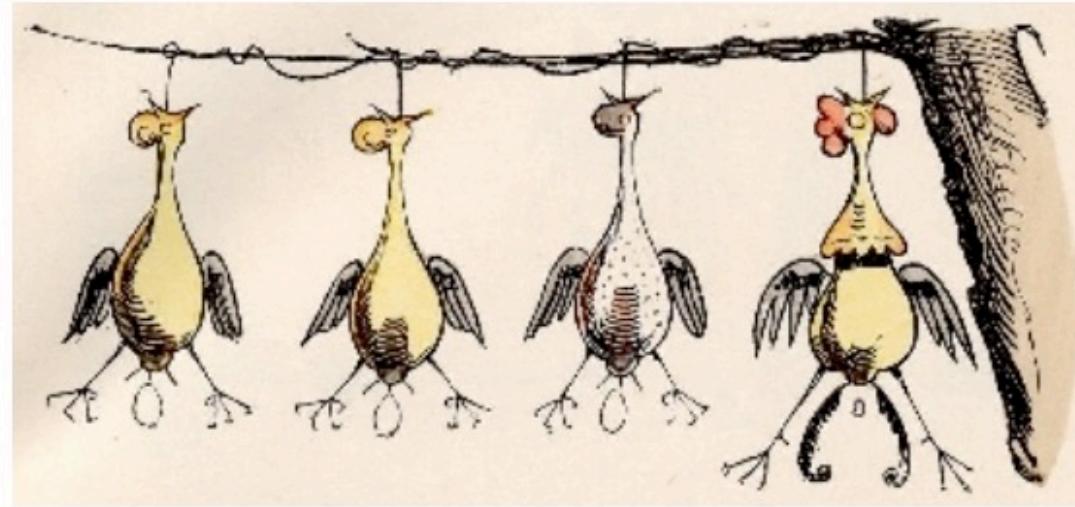
In die Kreuz und in die Quer
Reißen sie sich hin und her,



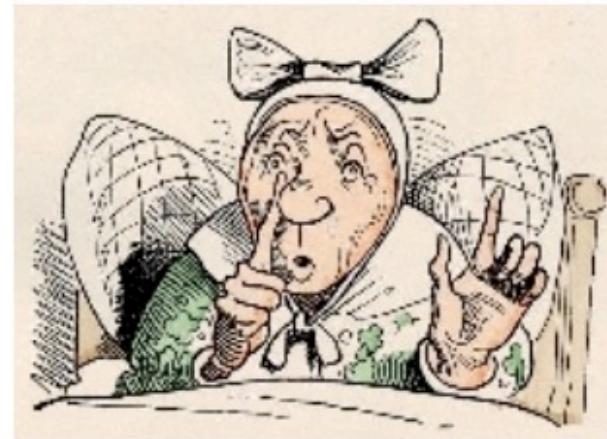
Flattern auf und in die Höh',
Ach herje, herjemineh!



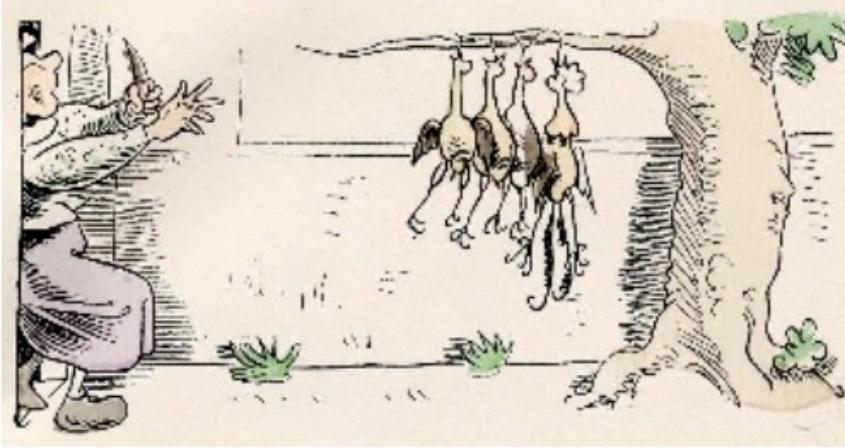
Ach, sie bleiben an dem langen,
Dürren Ast des Baumes hangen. —
— Und ihr Hals wird lang und länger,
Ihr Gesang wird bang und bänger.



Jedes legt noch schnell ein Ei,
Und dann kommt der Tod herbei. —



Witwe Bolte in der Kammer
Hört im Bette diesen Jammer:



Ahnungsvoll tritt sie heraus,
Ach, was war das für ein Graus!



»Fließet aus dem Aug', ihr Tränen!
All' mein Hoffen, all' mein Sehnen,
Meines Lebens schönster Traum
Hängt an diesem Apfelbaum!«



Tiefbetrübt und sorgenschwer
Kriegt sie jetzt das Messer her,
Nimmt die Toten von den Strängen,
Daß sie so nicht länger hängen,



Und mit stummem Trauerblick
Kehrt sie in ihr Haus zurück.

Dieses war der erste Streich,
Doch der zweite folgt sogleich.

Zweiter Streich.

Als die gute Witwe Bolte
Sich von ihrem Schmerz erholte,
Dachte sie so hin und her,
Daß es wohl das beste wär',
Die Verstorb'nen, die hienieden
Schon so frühe abgeschieden,
Ganz im stillen und in Ehren
Gut gebraten zu verzehren. —
— Freilich war die Trauer groß,
Als sie nun so nackt und bloß
Abgerupft am Herde lagen,
Sie, die einst in schönen Tagen
Bald im Hofe, bald im Garten
Lebensfroh im Sande scharrten. —



Ach, Frau Bolte weint aufs neu,
Und der Spitz steht auch dabei.
Max und Moritz rochen dieses;
»Schnell aufs Dach gekrochen!« hieß es.



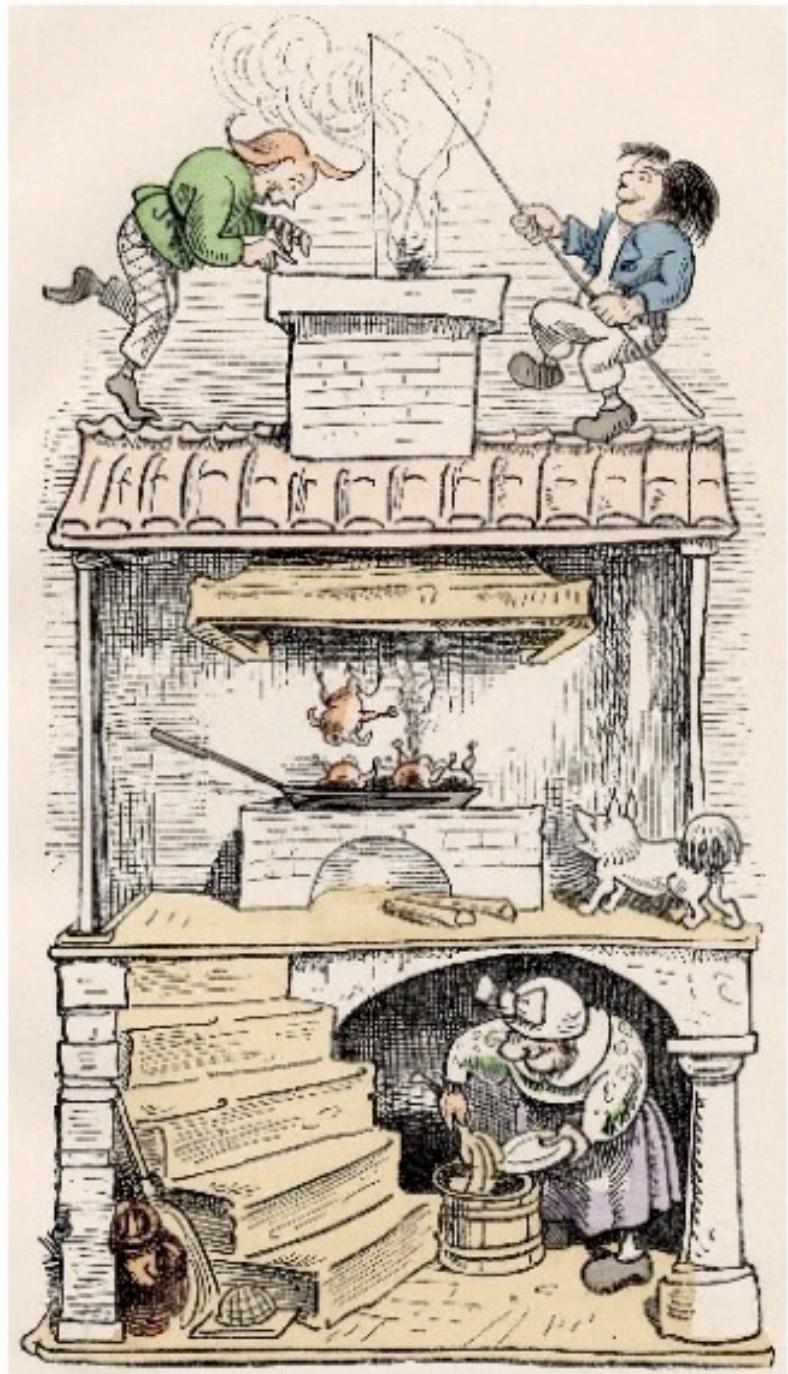
Durch den Schornstein mit Vergnügen
Sehen sie die Hühner liegen,
Die schon ohne Kopf und Gurgeln
Lieblich in der Pfanne schmurgeln. —



Eben geht mit einem Teller
Witwe Bolte in den Keller,



Daß sie von dem Sauerkohle
Eine Portion sich hole,
Wofür sie besonders schwärmt,
Wenn er wieder aufgewärmt. —
— Unterdessen auf dem Dache
Ist man tätig bei der Sache.
Max hat schon mit Vorbedacht
Eine Angel mitgebracht.



Schnupdiwup! da wird nach oben
Schon ein Huhn heraufgehoben;
Schnupdiwup! Jetzt Numro zwei;
Schnupdiwup! Jetzt Numro drei;
Und jetzt kommt noch Numro vier:
Schnupdiwup! Dich haben wir! —
— Zwar der Spitz sah es genau,
Und er bellt: Rawau! Rawau!



Aber schon sind sie ganz munter
Fort und von dem Dach herunter. —
— Na! Das wird Spektakel geben,
Denn Frau Bolte kommt soeben; —
— Angewurzelt stand sie da,
Als sie nach der Pfanne sah.



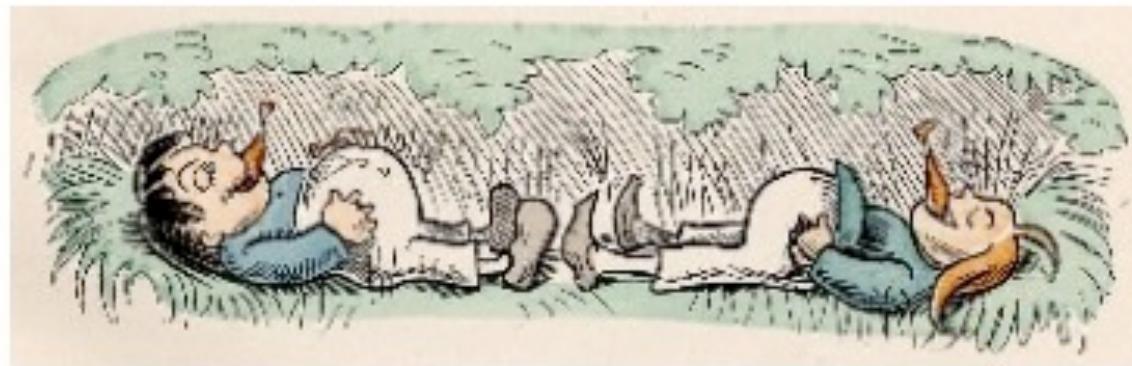
Alle Hühner waren fort,
»Spitz!« — Das war ihr erstes Wort.



»Oh, du Spitz, du Ungetüm!
Aber wart! ich komme ihm!«



Mit dem Löffel, groß und schwer,
Geht es über Spitzen her;
Laut ertönt sein Wehgeschrei,
Denn er fühlt sich schuldenfrei.



Max und Moritz im Verstecke
Schnarchen aber an der Hecke,
Und vom ganzen Hühnerschmaus
Guckt nur noch ein Bein heraus.

Dieses war der zweite Streich,
Doch der dritte folgt sogleich.

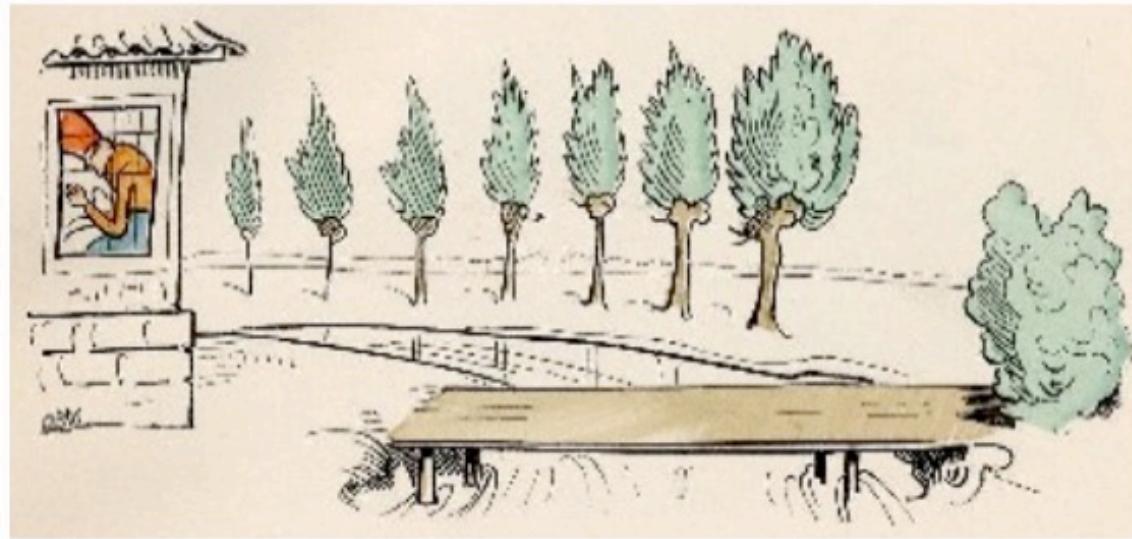
Dritter Streich.

Jedermann im Dorfe kannte
Einen, der sich Böck benannte.



Alltagsröcke, Sonntagsröcke,
Lange Hosen, spitze Fräcke,
Westen mit bequemen Taschen,
Warme Mäntel und Gamaschen —
Alle diese Kleidungssachen
Wußte Schneider Böck zu machen. —

Oder wäre was zu flicken,
Abzuschneiden, anzustücken,
Oder gar ein Knopf der Hose
Abgerissen oder lose —
Wie und wo und wann es sei,
Hinten, vorne, einerlei —
Alles macht der Meister Böck,
Denn das ist sein Lebenszweck.
D'rüm so hat in der Gemeinde
Jedermann ihn gern zum Freunde. —
— Aber Max und Moritz dachten,
Wie sie ihn verdrießlich machten.
Nämlich vor des Meisters Hause
Floß ein Wasser mit Gebrause.



Übers Wasser führt ein Steg
Und darüber geht der Weg.



Max und Moritz, gar nicht träge,
Sägen heimlich mit der Säge,
Ritzeratze! voller Tücke,
In die Brücke eine Lücke.
Als nun diese Tat vorbei,
Hört man plötzlich ein Geschrei:



»He, heraus! du Ziegen-Böck!
Schneider, Schneider, meck, meck, meck!« —
— Alles konnte Böck ertragen,
Ohne nur ein Wort zu sagen;
Aber, wenn er dies erfuhr,
Ging's ihm wider die Natur.



Schnelle springt er mit der Elle
Über seines Hauses Schwelle,
Denn schon wieder ihm zum Schreck
Tönt ein lautes: »Meck, meck, meck!«



Und schon ist er auf der Brücke,
Krack! Die Brücke bricht in Stücke;



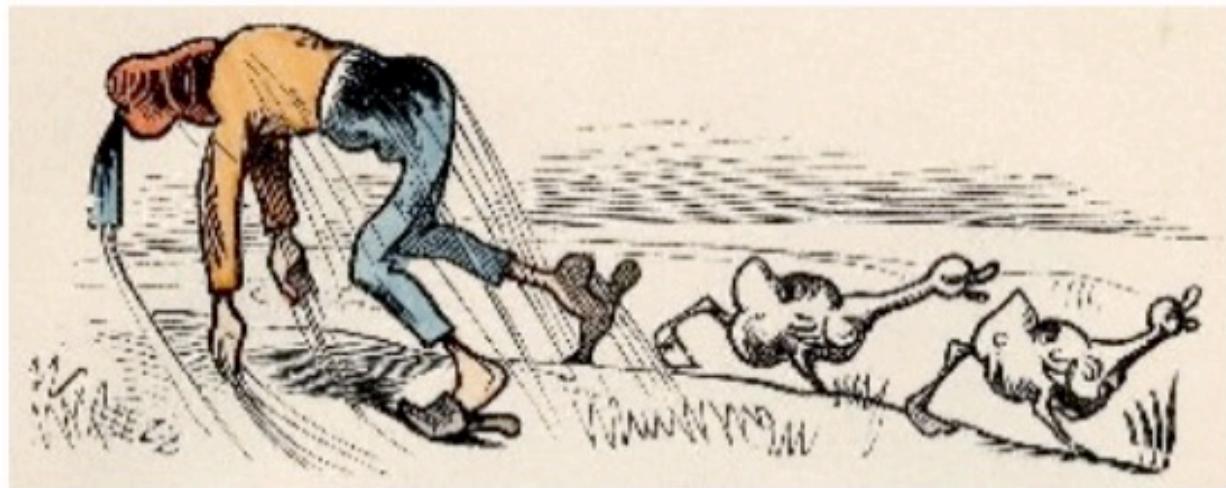
Wieder tönt es: »Meck, meck, meck!«
Plumps! Da ist der Schneider weg!
G'rad als dieses vorgekommen,
Kommt ein Gänsepaar geschwommen,



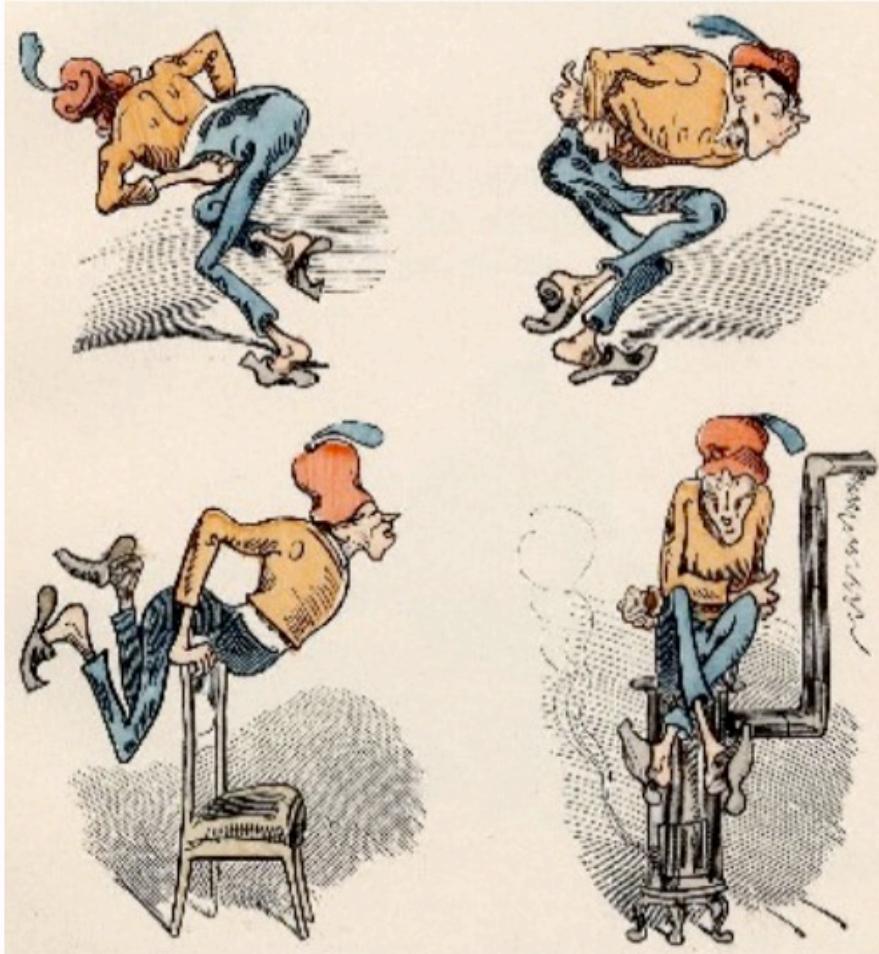
Welches Böck in Todeshast
Krampfhaft bei den Beinen faßt.



Beide Gänse in der Hand,
Flattert er auf trocknes Land.



Übrigens bei alle dem
Ist so etwas nicht bequem!



Wie denn Böck von der Geschichte
Auch das Magendrücken kriegte.



Hoch ist hier Frau Böck zu preisen!
Denn ein heißes Bügeleisen,
Auf den kalten Leib gebracht,
Hat es wieder gut gemacht.



— Bald im Dorf hinauf, hinunter,
Hieß es, Böck ist wieder munter.

Dieses war der dritte Streich,
Doch der vierte folgt sogleich.

Vierter Streich.

Also lautet ein Beschuß:
Daß der Mensch was lernen muß. —
Nicht allein das A-B-C
Bringt den Menschen in die Höh';
Nicht allein im Schreiben, Lesen
Übt sich ein vernünftig Wesen;
Nicht allein in Rechnungssachen
Soll der Mensch sich Mühe machen;
Sondern auch der Weisheit Lehren
Muß man mit Vergnügen hören.

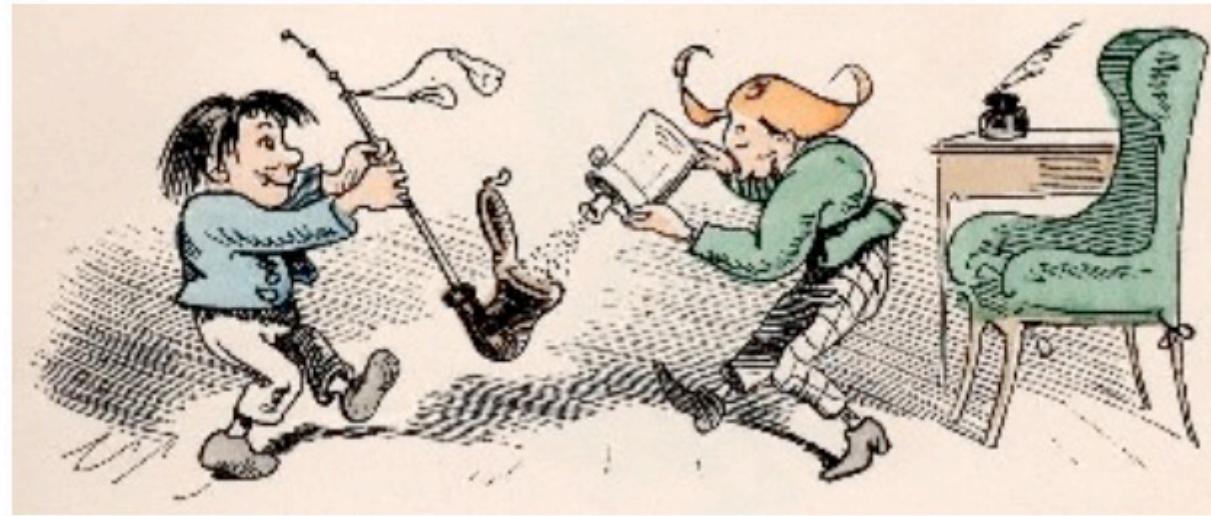


Daß dies mit Verstand geschah,
War Herr Lehrer Lämpel da. —
— Max und Moritz, diese beiden,
Mochten ihn darum nicht leiden;
Denn wer böse Streiche macht,
Gibt nicht auf den Lehrer acht.
Nun war dieser brave Lehrer
Von dem Tobak ein Verehrer,
Was man ohne alle Frage
Nach des Tages Müh und Plage
Einem guten, alten Mann
Auch von Herzen gönnen kann. —
— Max und Moritz, unverdrossen,
Sinnen aber schon auf Posse,
Ob vermittelst seiner Pfeifen
Dieser Mann nicht anzugreifen. —

— Einstens, als es Sonntag wieder
Und Herr Lämpel brav und bieder



In der Kirche mit Gefühle
Saß vor seinem Orgelspiele,
Schlichen sich die bösen Buben
In sein Haus und seine Stuben,
Wo die Meerschaumpfeife stand;
Max hält sie in seiner Hand;



Aber Moritz aus der Tasche
Zieht die Flintenpulverflasche,
Und geschwinde, stopf, stopf, stopf!
Pulver in den Pfeifenkopf. —
Jetzt nur still und schnell nach Haus,
Denn schon ist die Kirche aus. —



Eben schließt in sanfter Ruh'
Lämpel seine Kirche zu;
Und mit Buch und Notenheften,
Nach besorgten Amtsgeschäften,



Lenkt er freudig seine Schritte
Zu der heimatlichen Hütte,



Und voll Dankbarkeit sodann,
Zündet er sein Pfeifchen an.



»Ach!« — spricht er — »die größte Freud'
Ist doch die Zufriedenheit!«



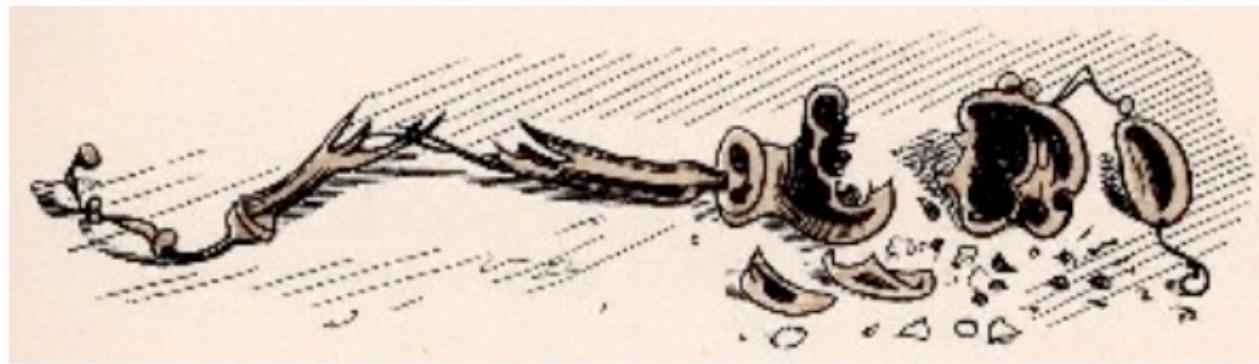
Rums! Da geht die Pfeife los
Mit Getöse, schrecklich groß.
Kaffeetopf und Wasserglas,
Tabaksdose, Tintenfaß,
Ofen, Tisch und Sorgensitz —
Alles fliegt in [im] Pulverblitz.



Als der Dampf sich nun erhob,
Sieht man Lämpel, der gottlob!
Lebend auf dem Rücken liegt;
Doch er hat was abgekriegt.



Nase, Hand, Gesicht und Ohren
Sind so schwarz als wie die Mohren,
Und des Haares letzter Schopf
Ist verbrannt bis auf den Kopf.
Wer soll nun die Kinder lehren
Und die Wissenschaft vermehren?
Wer soll nun für Lämpel leiten
Seine Amtestätigkeiten?
Woraus soll der Lehrer rauchen,
Wenn die Pfeife nicht zu brauchen?



Mit der Zeit wird alles heil,
Nur die Pfeife hat ihr Teil.

Dieses war der vierte Streich,
Doch der fünfte folgt sogleich.

Musik hören

Roger Cicero - Kompromisse



Kompromisse

ROGER CICERO

Du _____ Rock und ich Stan Getz, Wir hörten Cats
Du wolltest Gottschalk, ich wollte Sport, Wir guckten Tatort
Du wolltest Disco und ich ins Kino
Wir landeten in _____ Spielkasino
Du wolltest Malediven, ich wollte mal allein
Wir blieben daheim

REFRAIN

Denn das Geheimnis _____ Glücks
Sind keine Kniffe, keine Tricks
Man muss halt nur zu leben wissen
Mit Kompromissen
Vollkommen_____ Glück hält ewig an
Nur wenn man _____ verzichten kann
Man muss halt nur zu leben wissen
Mit Kompromissen

Ich wollt _____ Flitzer, du Caravan
Jetzt fahr'n wir Bahn
Du wolltest nach Hamburg, ich nach Berlin
Es wurde Schwerin
Du wolltest Kinder, ich sah kein Grund
Es kam _____ Hund
Du wolltest ihn, er wollte nicht
Jetzt hast du mich

REFRAIN



Einzahl -> Mehrzahl

Spiel



Tschüss
bis nächsten
Samstag
14.10.

Heikos Artikeltricks

Femininum

die

Blumen und Bäume Flusse in Deutschland (aber: der Rhein)

Schiffe Flugzeuge (Luftschiffe) Motorräder

Nummer (aber: das Hundert, das Tausend) Größe (Länge, Breite)

-a -anz -enz -e (aber: der Name, Käse, das Auge, Ende)

-ei -ette -heit -keit -ie -ik -in -sion -tion

-schaft -sis -tät -ung -ur (aber: der Flur)

Heikos Artikeltricks

Neutrum

das

Städte Länder Kontinente (aber: die Schweiz, der Irak, der Libanon)

Hotels Restaurante Kinos Vermessung: Gramm Kilo km

Teilchen: Atom, Molekül, Elektron, Neutron Farben Sprachen

Materialien: Gold, Stahl, Eisen, Metall, Uran, Schwefel, Glas, Holz

-chen -lein -en -ett -icht -stil -ma -it

-ment -o -tel -tum -ium -um -ial Ge-

Vom Frz.: Portemonnaie, Café -eau -nis (aber: die Erkenntnis)

Vom Engl.: Management, Training das All

Heikos Artikeltricks

Sonstiges

der/das/die Band

das/die Steuer

die/der See

der/das Lama

der/die Kiefer

das/der Marzipan

(BRD vs. Ö)

der/die Leiter

Heikos Artikeltricks

Benützt die drei roten Regeln.

Dann tippe (rate) bei allen anderen auf Maskulin.

Mehr ist es nicht! Du musst „nur“ 3 neutrale und 6 feminine Endungen lernen und beachten, daß Personen immer maskulin sind, außer es sind Frauen. Für alles andere tippst du auf Grund der Wahrscheinlichkeiten einfach auf „der“.

Mit Hilfe dieses einfachen Tricks wirst du im Durchschnitt 75% aller Wörter richtig raten!

Das ist Mathematik!